

Grillabend mit MdB Erhard Grundl

Die Grüne Jugend Straubing lädt zum Grillabend „Fragen der Jugend an den Bundestag“ mit MdB Erhard Grundl am Freitag, 27. Mai, ein. Ab 17 Uhr steht Grundl am Grillplatz am Stadtstrand an der Uferstraße mit der Grünen Jugend am Grill und bereitet Burger für die Jugendlichen zu. Wer möchte, kann Fragen zu aktuellen Themen stellen. Grundl nimmt alle Anliegen und Anregungen mit in den Bundestag nach Berlin, und beim Essen erklärt er auch gerne, wie die Arbeit im Bundestag funktioniert. Anmeldung per Mail unter Angabe der gewünschten Burger (vegan/vegetarisch) unter E-Mail gjstraubing@gmx.de. –red–

ANZEIGE

**Frauenhaus
Straubing**
- Frauennotruf -
Tel. 09421/830486

Neuer stellvertretender Ärztlicher Direktor

Im Direktorium des Klinikums St. Elisabeth gibt es eine Neuerung: Prof. Dr. Norbert Weigert, Chefarzt der I. Medizinischen Klinik, ist seit Anfang Mai stellvertretender Ärztlicher Direktor. Dazu wurde er von Provinzial Frater Rudolf Knopp für die nächsten vier Jahre ernannt. Ärztlicher Direktor bleibt Dr. Hannes Häuser, Chefarzt der Diagnostischen und Interventionellen Radiologie. Gemeinsam werden die beiden ihre medizinische Fachkompetenz in das Direktorium einbringen, um das Klinikum als hochwertigen überregionalen Medizinstandort weiterzuentwickeln. –urs–

ANZEIGE

ANZEIGENSCHLUSS
für morgen:
HEUTE 12:00 UHR
für die Samstagsausgabe
HEUTE 16:00 UHR

ANZEIGENSERVICE STRAUBING
Tel. 09421 940-6200 · Fax 09421 940-6240
E-Mail: anzeigen@idowa.de

**MEDIENGRUPPE
Attenkofer**

„Zwei Angebote an den Markt“

Wissenschaftspreis für Forscher: Politik und Wissenschaft mahnen Uni-Ausbau an

Im neuen Campus-Gebäude ist am Dienstagabend der Straubinger Wissenschaftspreis vergeben worden. Ausgezeichnet wurden in diesem Jahr zwei Wissenschaftler aus der Region. In der Kategorie Promotion erhielt der aus Konzell stammende Dr. Johannes Ettl den Preis für seine Arbeit zu Abgasemissionen von Landmaschinen am Prüfstand und im realen Arbeits-einsatz, in der Master-Kategorie gewann Marco Haber aus Marklkofen mit einer Grundlagenforschung zu LED-Licht auf natürlicher Basis.

Der Preis wird vom Hochschulstadt-Verein und Rotary-Club Straubing verliehen und ist mit 3000 Euro dotiert. In den Festreden klang die Besorgnis an, dass der weitere Ausbau des Campus durch Sparmaßnahmen verzögert werden könnte. Erstmals war das neue Hörsaalgebäude Austragungsort von Festakt und anschließendem Empfang. Rund 100 Gäste waren dazu gekommen, darunter der frühere Wissenschaftsminister und neugewählte Landrat von Deggendorf, Bernd Sibler, und Straubings Ehrenbürger Dr. Hermann Balle. Campus-Rektor Prof. Volker Sieber betonte die wachsende Bedeutung des Standorts, der in diesem Herbst erstmals die Marke von 1000 Studenten erreichen und damit „das Ziel erreichen“ werde.

OB: „Sibler als Kronzeugen rufen“

Doch Sieber mahnte auch, dass die Infrastruktur „noch lange nicht vollendet“ und die Belastung für Forschung und Wissenschaft deshalb groß sei: „Wir hoffen, dass der Ausbau weitergeführt und nicht von Sparmaßnahmen abgebrochen wird.“ Das zielte vor allem auf den immer noch nicht in Angriff genommenen Ausbau des Karmelitenklosters, und OB Markus Pannermayr griff dieses Thema umgehend auf. Er wandte sich direkt an Bernd Sibler als den Vorgänger des jetzigen Wissenschaftsministers Markus Blume: „Sollte der neue Minister sich nicht an Zusagen gebunden fühlen, werde ich dich als Kronzeugen anrufen.“

Zuvor hatte der neue Präsident des Hochschulstadt-Vereins Toni Hinterdobler den Festakt als „Abend der Wissenschaft und Abend der Preisträger“ eröffnet. Die Arbeiten der Preisträger nannte



Hochschulvereins-Präsident Toni Hinterdobler (v.l.), Dr. Edgar Remmele, die Preisträger Dr. Johannes Ettl und Marco Haber, Prof. Rubén D. Costa und Rotary-Präsident Johannes Sigl bei der Preisübergabe. Foto: Wolfgang Engel

er „zwei Angebote an den Markt, die sehr anschaulich machen, was Wissenschaft wert ist.“

Praxisnahe Forschung an LED und Abgasen

Das vertiefte Prof. Rubén D. Costa mit einführenden Worten zur Masterarbeit von Marco Haber. Dessen Arbeit bringt neue Ergebnisse zur Weiterentwicklung von LED-Lichtern. Der Einsatz von

fluoreszierenden Proteinen von Quallen führt hier letztlich zu neuen Anwendungsmöglichkeiten in Kommunikationstechnik, Fernbedienungen und Nachtsichttechnologien.

Auf großes Interesse von Land- und Sondermaschinenherstellern stoßen bereits die Ergebnisse der Doktorarbeit von Dr. Johannes Ettl. „Hier geht Grundlagenforschung direkt in die Anwendung hinein“, betonte Laudator Dr. Edgar Rem-

mele, „eine tolle Dissertation, die hier entstanden ist“.

Ettl hatte ein neues Prüfverfahren entwickelt, das Kosten- und Zeitaufwand bei der Messung von Schadstoffen unter Realbedingungen deutlich verringert. Und noch etwas hob Edgar Remmele hervor: „Als Nebenprodukt konnte die Arbeit zeigen, dass Rapsölkraftstoffe eine gute Treibstoffalternative sind: Ein Thema am Puls der Zeit.“ –we–

Vier Fragen an Preisträger Dr. Johannes Ettl

Dr. Ettl, was macht man als junger Wissenschaftler und Ehemann mit einem Preisgeld von 2000 Euro?

Dr. Johannes Ettl: „Wir legen das erst einmal zur Seite. Wir haben gerade gebaut und nehmen das Geld vielleicht einmal zur Gartengestaltung. Aber erst einmal legen wir es zur Seite.“

Es ist ja heute mehrfach gesagt worden, dass der Preis Strahlkraft hat und diese Strahlkraft auch notwendig ist für den Uni-Standort, weil die Gefahr da ist, dass man in München vielleicht noch nicht ganz begreift, wie wichtig dieser Standort ist. Sehen Sie das auch so?

Ettl: „Ich bin froh, dass man mit diesem Preis die Strahlkraft erhöhen kann, und dass man die Arbeit, die man in eine Promotion gesteckt hat, mit diesem Preis auch nach außen kommunizieren darf. Ich denke, wenn der Weg hier so weitergeht,

dann wird das alles hier ein Erfolg und dieser Standort wird sich weiter etablieren.“

Sie haben mit Ihrer Arbeit geschafft, dass man Traktoren oder Kräne unter Realbedingungen auf Emissionen testen kann. Ist das schon marktfähig und wie groß ist das Interesse von Maschinenbauern?

Ettl: „In der Promotionsarbeit waren wir in enger Zusammenarbeit mit den entsprechenden Unternehmen. Dadurch haben wir sehr gut die Bedürfnisse der Firmen erfahren. Wir haben schon zahlreiche Anfragen, gerade weil die neue Abgas-Gesetzgebung ansteht. Es zeigt sich auch, dass die realen Emissionen der Fahrzeuge eher geringer sind als dies am Prüfstand der Fall ist, also genau umgekehrt wie im Abgasskandal bei Autos. Die Arbeit liefert auch ein sehr gutes Werkzeug, um verschiedene Kraftstoffe

unter gleichen Bedingungen zu testen und dadurch auch erneuerbare Kraftstoffe besser in den Markt bringen.“

Wenn ich das richtig verstehe, dann haben Unternehmen wie John Deere als Hersteller von Traktoren oder Sennebogen als Hersteller von Kränen und Spezialmaschinen die Möglichkeit, kostengünstiger und mit weniger Zeitaufwand zu testen. Und ist das schon im Markt?

Ettl: „Das ist veröffentlicht und frei zugänglich. Das kann jeder Hersteller umsetzen. Wir haben Anfragen von mehreren Herstellern, die sich da Hilfe von uns holen. Und das leisten wir gerne. Das ist ja öffentlich finanziert, und wir sind froh, wenn die Landmaschinenhersteller alternative Antriebe einsetzen und die Testmethoden verwenden.“

Interview: Wolfgang Engel

Schlaraffisches Konzert

Matinee im Markmüllersaal am 22. Mai, 11 Uhr

Die Schlaraffia Strubinga feiert am Wochenende ihr 100-jähriges Bestehen, coronabedingt um ein Jahr verspätet. Die Schlaraffia ist ein Männerbund und eingetragener Verein, der seine ganz eigenen Rituale und seine ganz eigene Sprache pflegt, was Außenstehenden zugegeben wie aus einer anderen Welt erscheinen mag. Im Mittelpunkt stehen Kunst, Humor und Freundschaft.

Am kommenden Sonntag, 22. Mai, um 11 Uhr, laden die Schlaraffen die Öffentlichkeit anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens zu einer Konzert-Matinee im Magnobonus-Markmüllersaal, Äußere Passauer Straße 60, ein.

Es musizieren 48 Mitglieder des 60 Musiker zählenden All-Schlaraffischen Symphonie-Orchesters, das sich aus Berufs- und ambitionierten Amateuren aus ganz Deutschland zusammensetzt. Es wurde 1982 in Aschaffenburg gegründet und hat seither über 100 Konzerte gegeben, oft in Zusammenhang mit einem festlichen Anlass beim 1859 gegründeten Männerbund Schlaraffia, in aller Regel mit öffentlichen Matineen.

Geboten wird Unterhaltsames und Leichtes, sagt Konzert-Organisator Dr. Hubert Fischer. Auf dem Programm steht die Ouvertüre zu „Egmont“ von Ludwig von Beethoven; das Konzert C-Dur für Flöte, Harfe und Orchester von Wolfgang Amadeus Mozart. Solisten sind Andrea Müller und Ansgar Deuschel. Ferner Schlaraffische Festmusik für großes Orchester. Ballsirenen – eine Walzerfolge aus der Operette „Die lustige Witwe“ von Franz Lehár. „Lippen schweigen“ und das Vilja-Lied aus „Die lustige Witwe“ mit Solistin Johanna Berger (Sopran). Das I-Tüpfelchen ist der Johann-Strauß-Walzer „An der schönen blauen Donau“. Dirigenten sind Jürgen E. Müller aus Bad Dürkheim und Venelin Filipov aus Garmisch-Partenkirchen. –red–

Info

Der Kostenbeitrag für das Konzert am 22. Mai, 11 Uhr, beläuft sich auf zehn Euro. Vor Ort gibt es eine Tageskasse, die ab 10.30 Uhr geöffnet hat. Wer sich Karten bereits vorab fix reservieren lassen will, kann sich per E-Mail anmelden unter fischer-h-e@t-online.de

Aktions-Tag der Rotary Clubs

Am Samstag, 9 bis 14 Uhr, Foodtruck am Theresienplatz für guten Zweck

Alle deutschen Rotary-Clubs sind am kommenden Samstag aufgerufen, sich mit einem Aktionstag an die Öffentlichkeit zu wenden. Die beiden Straubinger Clubs – Rotary Club Straubing und Rotary Club Straubing-Gäuboden – haben sich aus diesem Anlass zusammengetan und sind mit einem Foodtruck am Samstag, 9 bis 14 Uhr, auf dem Theresienplatz präsent. Sie verkaufen Süßes und Pikantes. Der Erlös geht an ihre jeweils aktuellen Sozialprojekte. Nebenbei ist Gelegenheit, sich mit der Jugendorganisation von Rotary, dem Rotaract-Club, bekanntzumachen.

Der Rotary Club Straubing wird mit dem Erlös aus dem Verkauf von frisch gebackenen Crepes und Kaffee weitere Schwimmkurse für Kinder finanzieren, die aufgrund ihrer familiären Situation dazu keine Möglichkeit haben, sagt Präsident Johannes Sigl. Der Rotary Club Straubing-Gäuboden wird den Erlös aus dem Verkauf von Frischkäsebrötchen mit Kräutern in sein Projekt im nigerianischen Amorka stecken, wo er eine Mensa für Schüler initiiert hat und betreibt, sagt Prä-



Das Emblem von Rotary. Foto: Rotary

sident Christian Simbeck. Die Einnahmen fließen zu 100 Prozent diesen Benefiz-Ideen zu. „Natürlich sind auch Spenden willkommen“, sagt Johannes Sigl.

„Pfadfinder für Erwachsene“

Wie lässt sich mit wenigen Worten Rotary jemand Außenstehendem erklären? Als „Pfadfinder für Erwachsene“, sagt Christian Simbeck

mit einem Augenzwinkern. Menschen aus unterschiedlichen Berufen bildeten hier die Gesellschaft ab, tauschten sich aus, lernten von- und miteinander Neues und tun Gutes, dienen und netzwerken. Nicht weniger wichtig ist den beiden Clubs bei der Gelegenheit, ihre Jugendorganisation, den Rotaract Club, ins Licht zu rücken. Rotaract-Beauftragter Bernhard Niedermeier wird am Samstag mit Alexandra Göldner präsent sein, um interessierte junge Leuten ab 16 Jahren – übrigens nicht nur Männer – mit der seit 25 Jahren bestehenden Gruppierung bekanntzumachen und erste Kontakte zu knüpfen. Rotaract wolle aktuell personell aufstocken, sagt Niedermeier. Aufgenommen wird man üblicherweise auf Empfehlung und über die Aufnahme gibt es ein Mitgliedervotum.

„Lernen, helfen, feiern“ sei das Motto von Rotaract, sagt er, und das unterscheide sich kaum von jenem der Erwachsenen Clubs: Es gibt bei den Treffen Vorträge. Man engagiert sich für Sozialprojekte und natürlich feiert man auch zusammen. –mon–